

Information

Für die Digitalisierung standen uns leider keine Originalmaterialien zur Verfügung. Daraus resultiert die zum Teil unbefriedigende Wiedergabequalität.

Zentralkomitee der Münchener Katholiken.

München, 4. Juli 1930.

Hochwohlgeboren

Herrn Staatsminister des Innern Dr. Stützel,

München.

Betr.: Verhinderung der Aufführung des Filmes "Frauennot-Frauen-
glück".

Hochgeehrter Herr Staatsminister!

In Auftrage des Zentralkomitees der Münchener Katholiken
gestatte ich mir, Ihnen folgende Angelegenheit zu unterbrei-
ten:

In Berlin läuft z.Zt. ein Film "Frauennot-Frauen-
glück", der von der Oberprüfstelle Berlin zugelassen ist. Der Inhalt
dieses Films ist derart, daß von sittlichen und kulturellen
Standpunkt aus auf das schärfste dagegen Stellung genommen
werden muß.

Im 1. Teil wird das Leben einer armen Frau geschildert,
die schließlich, weil sie sich nicht mehr zu helfen weiß, zur
Kurfuscherin geht und daran stirbt. Im 2. Teil wird eine andere
Frau vorgeführt, die in die Klinik geht und hier nun in ihrer
schweren Stunde von Ärzten betraut wird.

Wogegen man sich nun wenden muß, ist, daß vor allen in
diesem 2. Teil der Geburtsvorgang sowie die Operation des Kaiser-
schnittes in aller Öffentlichkeit vorgeführt wird. Das bedeutet
eine derartige Ehrfurchtslosigkeit vor dem Mysterium der Ehe
und Geburt und eine solche Profanierung der schwersten Stunde

der Mutter, daß man vom natürlich-sittlichen und christlichen Standpunkt aus dazu nicht schweigen darf. Zwar war die ~~Szene~~ Szene der Geburt und des Kaiserschnittes schon auf eine Beschwerde des Vorsitzenden der Filmoberprüfstelle (siehe Anlagen) gestrichen worden, aber aus der Pressebesprechung geht hervor, daß diese Szenen eben doch vorgeführt wurden, wobei eine Berliner Zeitung berichtet, daß die im Film gezeigten "Mysterien der Mutterschaft" mit lautem Beifall begleitet wurden und ebenso der Vorgang bei der Operation.

— Alles Nähere wollen Sie, sehr bewährter Herr Minister aus den beigegeführten Anlagen gütigst entnehmen. Wir sind überzeugt, daß auch Sie zu der Überzeugung kommen, daß unser bayer. Volk, das doch in der Mehrheit noch auf dem Boden der sittlichen Grundsätze des Christentums steht, einen solchen Film ent-rüstet zurückweisen wird. Jedenfalls sind, falls die Aufführung nicht verhindert werden könnte, Störungen dieser Aufführung sehr zu befürchten. Gestatten Sie, sehr verehrter Herr Staatsminister, daß wir bei dieser Gelegenheit Bezug nehmen auf die vor einigen Tagen im Zirkus "Krone" stattgefundene Massenkundgebung nicht nur der Katholiken Münchens, sondern aller Kreise, die gegen solche kultur-bolschewistische Zersetzungerscheinungen Front machen, in der der entschlossene Wille zum Ausdruck kam, derartige Angriffe auf die deutsche und christliche Kultur sich künftig nicht mehr bieten zu lassen und wenn die Gesetze versagen, zur Selbsthilfe zu greifen.

Das Zentralkomitee der Katholiken Münchens richtet daher an Sie, hochverehrter Herr Staatsminister, die dringende Bitte alle Ihnen zu Gebote stehenden Möglichkeiten auszuschöpfen, um die Aufführung dieses Filmes in Bayern zu verhindern.

In dem wir Ihnen im Voraus hierfür den freudigen Dank der hinter uns stehenden katholischen Organisationen aussprechen und der Bereitwilligkeit Ausdruck geben zur Durchführung unserer Bitte Ihnen nach jeder Richtung hin zur Verfügung zu stehen, zeichnet im Auftrag des Zentralkomitees

gez. Stang,

2. Vorsitzender.